

Ravensburg, im Januar 2026

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Begegnung in Oberschwaben e.V.
Sitz Ravensburg

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der CJB,
zunächst wünsche ich Ihnen / Euch ein gutes Neues Jahr 2026!
Ich freue mich, Ihnen auch in diesem Jahr immer wieder einmal bei unseren Veranstaltungen zu begegnen.

Und damit komme ich gleich zur Sache:

Gerne möchte ich Sie mit diesem Schreiben auf unser Programm in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern rund um den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2026 hinweisen. Über einen Zeitraum von zwei Wochen wird es Veranstaltungen in Ravensburg und in Friedrichshafen geben.

Da die beigelegten Flyer nur kurz gefasst sind und zu Ihrer terminlichen Übersicht dienen, erlaube ich mir, im Folgenden die Veranstaltungen näher zu beschreiben.

Sonntag, 25. Januar, 18 Uhr

Evangelische Johanneskirche, Hochgerichtstraße 10, 88213 Ravensburg

Reawakening Suppressed Music - Konzert zum Holocaustgedenktag 2026



Die internationale Initiative „Reawakening Suppressed Music“ (Wiedererweckung unterdrückter Musik) möchte Werke von Komponisten, die durch die nationalsozialistische Verfolgung zum Schweigen gebracht wurden, neu zum Leben erwecken. Der Londoner Pianist und Dirigent Shelley Katz wird zusammen mit der Ravensburger Sopranistin Evelyn Schlude diese Werke „unterdrückter Musik“ erstmals in Deutschland aufführen. Unter anderem folgende Komponisten: Robert Hanf, Robert Kahn, Hans Krieg, Ursula Mamrock.
Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Shelley Katz / Evelyn Schlude (Foto aus dem Gemeindebrief der Evang. Kirchengemeinde Ravensburg)

26. Januar bis 6. Februar

Evang. Matthäus-Gemeindehaus Ravensburg und Evang. Bonhoefferhaus Friedrichshafen

Holocaust gezeichnet– Erinnerungen aus dunkler Vergangenheit.

Eine interaktive Wanderausstellung

Mit 19 ergreifenden Bleistiftzeichnungen der Holocaust-Überlebenden Ella Liebermann-Shiber begeben wir uns in eine Zeitreise durch die deutsche Geschichte. Anhand von Audioaufnahmen, Fotos und Videoclips kommen wir in Berührung mit dem Leben und Leiden der Künstlerin unter den Nazi-Schergen.

הבנה הדדית **BEGEGNEN**

זכרון העבר **ERINNERN**

עתיד אנושי **ZUKUNFT GESTALTEN**

Geschäftsführer

Stefan Brückner

Karl-Erb-Ring 110 | 88213 Ravensburg

Tel.: 0751-79165844

E-Mail: stefan.brueckner@cjb-rv.de

www.cjb-rv.de

Kreissparkasse Ravensburg

IBAN: DE69 6505 0110 0048 0009 38

BIC: SOLADES1RVB



Die Ausstellung in Ravensburg:

26. bis 30. Januar, Evangelisches Matthäusgemeindehaus, Weinbergstr. 12. Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Daniel Rapp übernommen.

Eröffnung am Montag, 26. Januar, 19 Uhr. Es stehen eine Einführung für die Öffentlichkeit mit musikalischen Beiträgen, Grußworten und Stehempfang auf dem Programm.

Weitere offene Ausstellungszeiten: 28.1., 16 bis 19 Uhr, und 29.1., 19 bis 21 Uhr.

Es gibt auch Führungen für Schulklassen; Details dazu finden Sie im entsprechenden beiliegenden Flyer.

(Bild links: Ausschnitt aus dem Deckblatt des Flyers)

Ganz besonders hinweisen möchte ich auf die Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung am Freitag, 30. Januar, 19 Uhr, Evangelisches Matthäusgemeindehaus, Ravensburg:

Töne und Texte – Kinder im KZ. Eine Konzertlesung

80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs erleben Menschen weltweit heute immer noch unermessliches Leid durch Gewalt, Krieg und Vertreibung. Umso mehr ist es Mahnung und Verpflichtung, gemeinsam mit den letzten Überlebenden und Nachfahren der Opfer des Holocaust die Erinnerungen zu bewahren und Lehren aus der Geschichte zu ziehen. In der Öffentlichkeit kaum bekannt sind Leiden und Traumata unzähliger Kinder, die von den Nazis in Konzentrations- und Vernichtungslager verschleppt wurden. In der Konzertlesung geht es um Themen rund um Familienleben und Kinderspiele bis zu erlebtem Appell und Gewalt mit Todesfolge, Hunger und Krankheit. Im Kontrast zu all diesem Leid gibt es aber auch Textquellen aus Häftlingstagebüchern und Erinnerungsberichte über kleine Lichtblicke und große Rettungsaktionen von mutigen Menschen.

Mechthild Neufeld von Einsiedel, Schweiz, spielt Musik aus dem 17./18. Jh. auf historischen Blasinstrumenten zu ausgewählten Texten – vorgetragen von Johannes Grabher, Vorarlberg, der sie auch auf der Gitarre begleitet. Die Textauswahl wurde zusammengestellt von Dr. Gabriele Krüger, Lindau.

Eintritt frei. Spenden erwünscht.



M. Neufeld von Einsiedel / J. Grabher (Foto: E. Wyss)

Die Ausstellung in Friedrichshafen:

2. bis 6. Februar, Evangelisches Dietrich Bonhoefferhaus, Staufenbergstr. 8.

Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Simon Blümcke übernommen.

Eröffnung am Montag, 2. Februar, 19 Uhr: Das Programm für die Öffentlichkeit ähnlich wie in Ravensburg.

Weitere offene Ausstellungszeiten: 4.2., 16 bis 19 Uhr, und 5.2., 19 bis 21 Uhr.

Es gibt auch Führungen für Schulklassen; Details dazu finden Sie im beiliegenden Flyer.

Ebenfalls im Rahmen der Ausstellung:

**Mittwoch, 4. Februar, 19 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus, Scheffelstr. 15, Friedrichshafen.
(Bitte beachten Sie den geänderten Veranstaltungsort!):**

Das Tagebuch der Anne Frank. Ein Solo-Theaterstück

Mit der Schauspielerin Elinor Eidt kommt das Stück jugendlich frisch daher, soll die typischen Sorgen und Nöte einer jugendlichen Anne aufzeigen, auch vor dem historischen Hintergrund, und wie abrupt dieses junge Leben plötzlich und viel zu früh endet. Es soll damit anschlussfähig für junges Publikum ab 5.-/6.- Schulklasse sein und einen guten Transfer herstellen. Erwachsene werden sich dennoch nicht langweilen, sagte Frau Eidt. Dauer ca. 50 Minuten mit anschließendem Nachgespräch.

Schauspielerin Elinor Eidt. Regisseurin Annalena Maas. Beide Berlin.

Eintritt frei. Spenden erwünscht.

Gerne weise ich Sie auch auf die jährlich regelmäßigen Veranstaltungen des Kulturamts Ravensburg und des Zentrums für Psychiatrie ZfP hin, die Sie dem entsprechenden Flyer entnehmen können.

Als „Gesellschaft für Christlich Jüdische Begegnung“ freuen wir uns ganz besonders über die Veranstaltung im Spohn-Gymnasium und auf dem Hauptfriedhof Ravensburg:

Dienstag, 27. Januar, 16 Uhr, Alte Spohnhalle, Spohnstraße 22, Ravensburg

Erinnerung an Katherine Scheptschenko – „Gerechte unter den Völkern“



Unter Einsatz ihres Lebens rettete Katherine Scheptschenko während des Holocausts einem jüdischen Mädchen das Leben, wofür ihr die Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem den Ehrentitel „Gerechte unter den Völkern“ verlieh. Eine Gedenktafel an ihrem Grab auf dem Ravensburger Hauptfriedhof soll nun auch hier an ihr mutiges Handeln erinnern.

„Zwei Lebenswege, eine Geschichte“ – Vortrag von Dr. Armin Koch, mit Beiträgen von Schülerinnen und Schülern des Spohn-Gymnasiums. Anschließend gemeinsamer Besuch des Grabes.

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Auf dem Foto zu sehen: Katherine Scheptschenko und das von ihr gerettete Mädchen in Ravensburg.

(Foto aus dem Flyer des Kulturamts Ravensburg)

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Brückner